

# **MATTHOM**

**Matthäus - Thomas**  
Die Antwort auf Rom und Juda

**Die reine Lehre Jesu Christi**  
für die  
**Isra-ELITE**

**WORTE des LEBENS**

**Wer die Deutung dieser Worte findet,  
wird den Tod nicht schmecken**

Logion 1

Hans- Jürgen Rieth i.D.M.





# Vorwort

Ich bin soweit – ich darf es. Und ich tue es nun!

## Die reine Lehre Jesu – für die Isra-**ELITE!**

Ich bin schon lange daran, insbesondere das **Evangelium des Reiches Gottes**, sichtbar zu machen. Jesus Christus: „Denn dazu bin ich gekommen, zu **predigen das Evangelium des Reiches Gottes**“.

Jesus Christus ist **primär** nicht gekommen um für unsere Sünden zu sterben – diese Sichtweise ist eine falsche römische Lehre. Jesus Christus wurde gekreuzigt, **weil er die Wahrheit gesagt hat**: „Euer Vater ist der Teufel“, hat er zu den Juden gesagt. Er hat damit den **Gefängniswärter** entlarvt!

Gekommen war er, um uns das Leben zu bringen: „**Ich lebe und ihr sollt auch leben**“! Und er begann sein Wirken mit der Botschaft von Jes. 61, 1:

*„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil mich der Herr gesalbt hat. Er hat mich gesandt, um den Elenden eine gute Botschaft zu predigen, die zerbrochenen Herzens zu verbinden, den Gefangenen die Freiheit zu verkünden und, dass ihnen der Kerker geöffnet wird“.*

Seit fast 2000 Jahren haben nun die Christen ‚Heilsgewissheit‘, sind erlöst, gerettet und wiedergeboren, aber sitzen immer noch im Gefängnis. Einer meiner Lehrer hat mal gesagt: „Hölle ist, wenn man drin sitzt und es nicht merkt“!

Gott hatte 1945/46, im Winter, ein Erbarmen nach der größten Katastrophe des 20. Jahrhunderts, dem Zweiten Weltkrieg mit dem ‚krönenden‘ Abschluss durch Atombomben. Das Erbarmen bestand in dem Wiederauffinden des sog. **Thomas-Evangeliums** unter den Funden, die in Nag Hammadi (Ägypten) gemacht wurden.

Kurz darauf, 1947, wurden die Schriftrollen am Toten Meer (Qumran) gefunden. Natürlich hat sich die **Rom-Juda-Kirche** sofort voll auf diese ausschließlich **jüdischen Inhalte** gestürzt und die **christlichen Funde** aus Nag Hammadi für ‚**immer noch häretisch**‘ eingestuft.

Das ‚Thomas-Evangelium‘ wird dazu noch als **gnostisch** eingeordnet und da die Gnostiker von der Rom-Juda-Kirche verdammt wurden, bleibt diese **Spruchsammlung des Jüngers Jesu** aus der Rom-Juda-Kirche verbannt.

Ich sage dazu: Jesus Christus **war kein Gnostiker** und seine Jünger ebenfalls nicht. Jesus benötigte keine Erkenntnis (**Gnosis**), er war die Wahrheit, er war EINS mit seinem Vater!

Wer das ‚Thomas-Evangelium‘ gnostisch nennt, **bezeichnet Jesus** und seine Jünger **als gnostisch!** Das nenne ich Verrat an unserem **Herrn!**

Mit Hilfe des Heiligen Geistes („...der wird euch alles lehren“, so Jesus) werde ich nun die beiden Kernbotschaften der Lehre Jesu zusammenbringen: **Die Bergpredigt** und die **Logion-Sammlung des Thomas** – so wahr mir Gott helfe.

Die Bergpredigt ist als der **äußere Rahmen** der Lehre Jesu zu sehen und die **Logionsammlung des Thomas** als der innere Rahmen.

Diese Schrift soll dazu dienen, die Gebote Jesu **in unser Herz zu schreiben!**

Hans Jürgen Rieth

Berlin, den 6.4.2018

## Thomas- Evangelium

**1** Und er sprach: Wer die Deutung dieser Worte findet, wird den Tod nicht schmecken<sup>1</sup>.

**2** Wer sucht, höre nicht auf zu suchen, bis er findet. Und wenn er findet, wird er **verwirrt** werden, und wenn er verwirrt ist, wird er sich **wundern**, und er wird **herrschen**<sup>2</sup> über das All.

**3** Jesus sprach: Wenn eure Anführer sagen: Seht, das Königreich ist im Himmel, dann werden die Vögel des Himmels euch zuvorkommen. Wenn sie sagen, es ist im Meere, werden die Fische euch zuvorkommen. Aber das Königreich ist **inwendig** in euch und **außerhalb** von euch. Wenn ihr euch **erkennt**, dann werdet ihr **erkannt**<sup>3</sup> werden, und ihr werdet wissen, dass ihr die **Söhne des lebendigen Vaters**<sup>4</sup> seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennen werdet, dann seid ihr in Armut, und ihr seid die Armen.

**4** Jesus sprach: Der Greis wird in seinen Tagen nicht zögern, ein kleines Kind von sieben Tagen nach dem Ort des Lebens

---

<sup>1</sup> Den zweiten endgültigen Tod

<sup>2</sup> Die Kirche konnte noch nie ‚Schafe‘ gebrauchen, die über das All herrschen.

<sup>3</sup> Das ist Gnosis pur!

<sup>4</sup> Siehe Röm. 8

## Bergpredigt

**5, 3** Glückselig sind, die da **geistlich arm** sind, denn ihnen gehört das Himmelreich.

**5, 4** Glückselig sind, die da **Leid tragen**; denn sie sollen getröstet werden.

**5, 5** Glückselig sind **die Sanftmütigen**; denn sie werden die Erde besitzen.

**5, 6** Glückselig sind, die **hungern und dürsten nach Gerechtigkeit**; denn sie sollen satt werden.

**5, 7** Glückselig sind **die Barmherzigen**; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

**5, 8** Glückselig sind, die **reinen Herzens** sind; denn sie werden Gott schauen.

**5, 9** Glückselig sind **die Friedensstifter**; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

**5, 10** Glückselig sind, die **um der Gerechtigkeit willen** verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

**5, 11** Glückselig seid ihr, wenn sie euch **um meinetwillen verleumden und verfolgen** und allerlei Übles über euch behaup-

fragen; und **er wird leben**. Denn viele Erste werden Letzte sein. Und sie werden ein **Einzig**er werden<sup>5</sup>.

**5** Jesus sprach: **Erkenne**, was vor deinem Angesicht ist; und was dir verborgen ist, wird dir enthüllt werden<sup>6</sup>. Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar wird.

**6** Seine Jünger fragten ihn: Willst du, dass wir fasten?<sup>7</sup> Welche Speisevorschriften sollen wir beachten? Und wie sollen wir beten?

Jesus antwortete: **Lügt nicht!** Und tut nicht, was ihr hasst! Denn alle diese Dinge sind enthüllt vor dem Himmel. Es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbart wird, und nichts Verdecktes, das unenthüllt bleibt.

**7** Jesus sprach: Seelig der Löwe, den der Mensch essen wird, und **der Löwe wird Mensch**. Und verabscheuungswürdig der Mensch, den der Löwe fressen wird; und **der Mensch wird Löwe**.

**8** Und er (Jesus) sprach: Der

---

<sup>5</sup> Wer einem solchen Kind in die Augen schaut und es geschieht nichts, der ist noch weit entfernt vom Reiche Gottes

<sup>6</sup> Es gilt ‚hinter die Kulissen‘ zu blicken – Gnosis pur

<sup>7</sup> Das äußere Fasten ist für den Leib; dass innere Fasten ist viel wichtiger: Frei sein von der Welt!

ten, in dem sie lügen.

**5, 12** **Seid fröhlich** und getrost; denn es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.

**5, 13** Ihr seid das **Salz** der Erde.

**5, 14** Ihr seid das **Licht** der Welt.

**5, 16** **Lasst euer Licht leuchten** vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

**5, 19** Wer nun eins von diesen **kleinsten Geboten** bricht und die Leute so lehrt, der wird der Geringste im Himmelreich genannt werden; wer es aber **tut und lehrt**, der wird groß genannt werden im Himmelreich.

**5, 22** Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder ohne Grund zürnt, der verdient vor Gericht gestellt zu werden. Wer aber zu seinem Bruder sagt: ‚Idiot‘, der verdient vor den Hohen Rat gestellt zu werden; wer aber sagt: ‚Du Narr‘, der verdient **ins Feuer der Hölle** geworfen zu werden.

**5, 23** Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dich dort daran erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, **24** dann lasse deine Gabe

Mensch gleicht einem klugen Fischer, der sein Netz ins Meer warf. Er zog es herauf, voll von kleinen Fischen. Unter diesen aber fand er einen großen Fisch. Und **er wählte ohne Besinnen den großen Fisch** und gab alle kleinen Fische zurück ins Meer.

Wer Ohren hat zu hören, der höre!

**9** Jesus sprach: Seht, der Sämann kam heraus. Er füllte seine Hand und warf. Etliche Körner fielen auf den Weg. Die Vögel kamen und sammelten sie. Andere fielen auf den Fels und sie schlugen keine Wurzeln hinunter in die Erde und schickten keine Ähren empor zum Himmel. Und andere fielen unter die Dornen. Diese erstickten den Samen, und der Wurm fraß sie. Wieder andere fielen auf **gute Erde, und sie brachte gute Frucht hervor** empor zum Himmel. Sie trug sechzig je Maß und hundertzwanzig je Maß.

**10** Ich habe Feuer auf die Erde geworfen. Und seht: **ich hüte es bis es auflodert!**<sup>8</sup>

**11** Jesus sprach: Dieser Himmel wird vergehen und der, der da-

---

<sup>8</sup> Es ist das Feuer im Herzen, das entflammt werden muss.

dort vor dem Altar und gehe zuerst hin und **versöhne dich** mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.

**5, 25** Verständige dich schnell mit deinem Gegner, während du noch mit ihm **auf dem Weg** (hier auf der Erde) bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter übergibt und der Richter dem Gerichtsdienner und du **in den Kerker** geworfen wirst.

**5, 26** Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, **bis du auch den letzten Heller bezahlt hast!**

**5, 27** Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht ehebrechen.

**5, 28** Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat schon mit ihr **die Ehe gebrochen in seinem Herzen.**

**5, 29** Verführt dich aber dein rechtes Auge zur Sünde, so reiße es aus und wirf es weg von dir. Es ist besser, für dich, dass eins deiner Glieder verdirbt und nicht der ganze Leib **in die Hölle** geworfen wird.

**5, 30** Verführt dich deine rechte Hand zur Sünde, so haue sie ab



rüber liegt, wird auch vergehen. Und die Toten leben nicht, und die Lebenden werden nicht sterben.

Als ihr Totes aßt, machtet ihr es zu Lebendem. Wenn ihr im Lichte seid, was werdet ihr dann tun?

Als ihr einer wart, wurdet ihr zwei.<sup>9</sup> Wenn ihr aber zwei seid, **was werdet ihr dann tun?**

**12** Die Jünger sagten zu Jesus: Wir wissen, dass du von uns gehen wirst. Wer wird dann unser Oberer sein?

Jesus antwortete ihnen: Da, wohin ihr gekommen seid, werdet ihr zu **Jakobus<sup>10</sup>, dem Gerechten**, gehen, ihn geht an<sup>11</sup> was Himmel und Erde betrifft<sup>12</sup>.

**13 a** Jesus sprach zu seinen Jüngern: Vergleicht mich und sagt mir, wem ich gleiche.

Simon Petrus antwortete: Du gleichst einem gerechten Engel.

Matthäus meinte: Du gleichst einem weisen allverstehenden Menschen.

---

<sup>9</sup> Jak. 1, 8: Ihr zwei Seelen Habenden (der JHWH-Mensch!)

<sup>10</sup> Ein ‚Halbbruder‘ Jesu, aber kein Jünger von ihm.

<sup>11</sup> Fragt ihn! Er hat die richtigen Antworten.

<sup>12</sup> Siehe dazu auch den ganzen Jakobusbrief im NT

und wirf sie weg von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verdirbt und nicht der ganze Leib **in die Hölle** geworfen wird.

**5, 31** Es ist auch gesagt: Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.

**5, 32** Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Hurerei, der macht, dass sie Ehebruch begeht; und wer eine Geschiedene heiratet, **der bricht die Ehe**.

**5, 33** Ihr habt weiterhin gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst Gott deinen Eid halten.

**5, 34** Ich aber sage euch: dass ihr **überhaupt nicht** schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, **35** noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn sie ist die **Stadt des großen Königs**.

**5, 36** Auch sollst du nicht bei deinem Kopf schwören, denn du vermagst nicht ein einziges Haar schwarz oder weiß zu machen.

Thomas sagte zu ihm: Meister, mein Mund ist unvernünftig, zu sagen, wem du gleichst.

Jesus antwortete: **Ich bin nicht (mehr) dein Meister**, da du getrunken und dich **an der sprudelnden Quelle** berauscht hast, die ich dargeboten habe (seine Worte).

**13 b** Dann nahm Jesus Thomas beiseite, entfernte sich (mit ihm) und sprach drei Worte<sup>13</sup> zu ihm.

Als Thomas zu seinen Gefährten zurückkam, fragten sie ihn: Was hat Jesus zu dir gesagt?

Thomas antwortete ihnen: Wenn ich eines von den Worten sage, die er mir gesagt hat, würdet ihr mich steinigen. Und **Feuer würde aus den Steinen fahren** und euch verbrennen.

**14** Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr fastet, werdet ihr euch Sünden zeugen, und **wenn ihr betet, werdet ihr verurteilt werden**. Und wenn ihr Almosen gebt, werdet ihr eurem Geiste schaden<sup>14</sup>.

Wenn ihr an einen anderen Ort kommt und man euch aufnimmt, esset, was man euch vorsetzt, und **heilt die Kranken**

**5, 37** Ihr sollt sagen: ‚**Ja, ja und nein, nein**‘. Was darüber hinausgeht das ist vom Bösen.

**5, 38** Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

**5, 39** Ich aber sage euch, dass ihr **dem Bösen nicht widerstreben** sollt, sondern wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem halte auch die andere hin.

**5, 40** Und wenn jemand vor Gericht gehen und dein Hemd nehmen will, dem überlass auch deinen Mantel.

**5, 41** Und wenn dich jemand nötigt eine Meile mitzugehen, so gehe mit ihm zwei.

**5, 42** **Gib dem, der dich bittet**, und wende dich nicht ab von dem, der von dir borgen will.

**5, 43** Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

**5, 44** Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut denen Gutes, die euch hassen, **betet für die, die euch beleidigen und verfolgen**,

<sup>13</sup> ICH BIN DU

<sup>14</sup> Hier geht es um äußeres, für andere sichtbares Tun

dort. Denn was in euren Mund hineingeht, wird euch nicht verunreinigen. Was aber aus eurem Munde herausgeht, das wird euch verunreinigen<sup>15</sup>.

**15** Jesus sprach: Wenn ihr den seht, der nicht vom Weibe geboren ist, werft euch auf euer Angesicht nieder und **betet ihn an**. Jener ist **euer Vater!**<sup>16</sup>

**16** Jesus sprach: Vielleicht denken die Menschen, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Welt zu bringen, und wissen nicht, dass ich gekommen bin, Spaltungen auf die Erde zu werfen, **Feuer, Schwert, Krieg**<sup>17</sup>.

Es werden fünf in einem Hause sein: drei werden gegen zwei sein und zwei gegen drei, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater. Und sie werden einsam dastehen.

**17** Ich werde euch geben<sup>18</sup>, was kein Auge gesehen, kein Ohr vernommen und keine Hand berührt hat, und was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist.

**18** Die Jünger sagten zu Jesus: Sage uns, wie wird unser Ende

---

<sup>15</sup> Diese Freiheit gilt nur wenn man Gast ist!

<sup>16</sup> So viel zu ‚Jesus anbeten‘!

<sup>17</sup> Jesus ist kein Friedefürst!

<sup>18</sup> Die Fülle des Reiches Gottes

**5, 45** damit ihr **Kinder eures Vaters** im Himmel seid; denn er lässt seine Sonne aufgehen über die Bösen und die Guten und lässt es regnen über die Gerechten und die Ungerechten.

**5, 46** Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was für eine Belohnung erwartet ihr? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

**5, 47** Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun das nicht auch die Zöllner?

**5, 48** **Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.**

**6, 1** Gebt acht auf eure Almosen, dass ihr sie nicht vor den Leuten gebt, damit ihr von ihnen gesehen werdet; ihr bekommt sonst keinen Lohn von eurem Vater im Himmel.

**6, 2** Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor die ausposaunen lassen, wie **die Heuchler** es tun in **den Synagogen** und den Straßen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn verspielt.

**6, 3** Wenn du nun Almosen

sein?

Jesus antwortete: Ihr habt ja den Anfang aufgedeckt, um nach dem Ende zu sehen. Wo der Anfang ist, da wird auch das Ende sein. Seelig, wer im Anfang stehen wird. Er wird auch das Ende kennen – und **er wird den Tod nicht schmecken.**

**19** Jesus sprach: Seelig, wer war, ehe er war<sup>19</sup>. Wenn ihr meine Jünger werdet, und meine Worte hört<sup>20</sup>, **werden diese Steine euch dienen.**

Ihr habt ja fünf Bäume<sup>21</sup> im Paradies, die sich Sommer wie Winter nicht bewegen und deren Blätter nicht abfallen. **Wer sie erkennen wird, der wird den Tod nicht schmecken.**

**20** Die Jünger sagten zu Jesus: Sage uns, wem ist das Königreich der Himmel gleich?

Er antwortete ihnen: Es ist einem Senfkorn gleich, das kleiner ist als alle Samenkörner. Wenn es aber **auf das Land fällt, das man bearbeitet**, treibt es einen großen Schössling und wird einen Schutz für die Vögel des Himmels.

---

<sup>19</sup> Wer erkannt hat, dass er war.

<sup>20</sup> Nicht wer die Bibel liest! Jesus: ‚Meine Schafe hören meine Stimme‘.

<sup>21</sup> Fünf geistige Sinne, die ins Reich Gottes reichen

gibst, dann lasse deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut,

**6, 4** damit dein Almosen im Verborgenen geschieht und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dir es öffentlich vergelten.

**6, 5** Wenn du betest sollst du nicht sein wie **die Heuchler**, die gern in den **Synagogen** und Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn verspielt.

**6, 6** Wenn du betest, so gehe in dein Zimmer und schließ die Tür zu und  **bete zu deinem Vater** im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich öffentlich belohnen.

**6, 7** Und wenn ihr betet sollt ihr **nicht viel plappern, wie die Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

**6, 8** Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. **Euer Vater weiß, was ihr braucht; bevor ihr ihn darum bittet.**

**6, 9** Darum sollt ihr so beten: **Unser Vater** im Himmel! **Dein Name werde geheiligt.**

**21 a** Maria sagte zu Jesus: Wem sind deine Jünger gleich?

Jesus antwortete: Sie sind Kindern gleich, die sich auf einem Felde aufhalten, das ihnen nicht gehört. Wenn die Herren des Feldes kommen, werden sie<sup>22</sup> sagen: Lasst uns unser Feld! Sie sind nackt vor ihnen, dass sie es ihnen lassen<sup>23</sup> und **ihnen ihr Feld geben.**

**21 b** Darum sage ich euch: Wenn der Hausherr weiß, dass der Dieb kommt, **wird er wachen**, bevor er gekommen ist, und ihn nicht in das Haus seines Königreiches einbrechen lassen, um seine Sachen wegzutragen. **Ihr aber wacht angesichts der Welt!** Gürtet eure Hüften mit großer Kraft, damit die Räuber keinen Weg finden zu euch zu kommen. Denn den Besitz, nach dem ihr geschaut, werden sie finden.

Unter euch sei ein erfahrener Mann! Als die Frucht reifte, kam er eilends, seine Sichel in der Hand, und erntete sie.

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

**22** Jesus sah kleine Kinder sau-

---

<sup>22</sup> die Herren

<sup>23</sup> Sie haben keine Besitzansprüche

**6, 10** Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel

**6, 11** Unser tägliches Brot gib uns heute.

**6, 12** Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben.

**6, 13** Lasse uns nicht in der Versuchung beharren, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

**6, 14** Denn wenn ihr den Menschen ihre Fehler vergebt, dann wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

**6, 15** Wenn ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

**6, 16** Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinschauen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um den Leuten zu zeigen, dass sie fasten. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn verspielt.

**6, 17** Wenn du fastest, dann salbe deinen Kopf und wasche dein Gesicht, **18** damit du nicht den Leuten zeigst, dass du fast-

gen und sprach zu seinen Jüngern: Diese saugenden Kinder gleichen denen, die ins Königreich eingehen.

Sie fragten: Wenn wir klein sind, werden wir dann ins Königreich eingehen?

Jesus antwortete: Wenn ihr **die Zwei zu Eins macht**, wenn ihr das Innere wie das Äußere macht und das Äußere wie das Innere, und das Obere, wie das Untere, und wenn ihr das Männliche und das Weibliche zu einem Einzigem macht, so dass das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich ist<sup>24</sup>, **werdet ihr in das Reich eingehen.**

**23** Jesus sprach: **Ich werde euch erwählen**, einen aus Tausend und zwei aus zehntausend, und sie werden als ein einziger dastehen.<sup>25</sup>

**24** Seine Jünger baten: Zeige uns den Ort, an dem du bist. Denn wir müssen danach suchen.

Er antwortete ihnen: Wer Ohren hat, der höre! **Ein Licht ist in einem Lichtmenschen**, und er

Test, sondern deinem Vater, der verborgen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir öffentlich vergelten.

**6, 19** Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen.

**6, 20** Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen.;

**6, 21** denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

**6, 22** Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge klar ist, dann wird dein ganzer Leib hell sein.

**6, 23** Ist aber dein Auge böse, dann wird dein ganzer Leib finster sein. **Wenn nun das Licht, das in dir ist**, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein.

**6, 24** Niemand kann zwei Herren dienen; entweder er wird den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen treu sein und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen **und dem Mammon.**

---

<sup>24</sup> Aufhebung der Polarität

<sup>25</sup> Das steht auch in der Pistis Sophia!

erleuchtet die ganze Welt. Leuchtet er nicht, so ist Finsternis.

**25** Liebe deinen Bruder wie deine Seele. Gib auf ihn acht wie auf deinen Augapfel.

**26** Den Splitter im Auge deines Bruders siehst du, den Balken in deinem Auge aber siehst du nicht. Wenn du den Balken **aus deinem Auge** herausholst, **dann wirst du sehend**, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen.

**27** Wenn ihr nicht **gegenüber der Welt fastet**, werdet ihr das Königreich **nicht finden**. Wenn ihr nicht den Sabbat als Sabbat<sup>26</sup> haltet, werdet ihr **den Vater** nicht **sehen**.

**28** Ich stand mitten in der Welt und habe mich ihnen fleischlich offenbart. **Ich fand sie alle trunken**. Keinen fand ich unter ihnen durstig; und meine Seele litt Schmerz über die **Söhne der Menschen**. **Denn blind sind sie** in ihrem Herzen und sehen nicht.

Da sie leer in die Welt gekommen sind, suchen sie auch **leer** aus der Welt herauszutreten. Im Übrigen sind sie jetzt trunken.

---

<sup>26</sup> Sabbat ist die Königsdisziplin des Weltenfastens

**6, 25** Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist das Leben nicht mehr als die Nahrung und der Leib nicht mehr als die Kleidung?

**6, 26** Sehet die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen; und **euer himmlischer Vater** ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

**6, 27** Wer von euch kann denn mit seinem Sorgen sein Leben auch nur um eine Stunde verlängern?

**6, 28** Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie mühen sich nicht ab, sie spinnen auch nicht.

**6, 29** Ich sage euch aber, dass auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

**6, 30** Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht umso mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

**Wenn sie ihren Wein lassen,** werden sie sich bekehren.

**29** Wenn das Fleisch **wegen des Geistes geworden ist,** ist es **wunderbar**. Wenn aber der Geist wegen des Leibes, ist es höchst wunderbar. Ich aber wundere mich, welcher Reichtum in dieser Armut Wohnung genommen hat.

**30** Jesus sprach: Wo drei Götter sind, sind sie Götter<sup>27</sup>. Wo zwei oder einer sind, bin ich mit ihm.

**31** Jesus sprach: Kein Prophet ist genehm in seinem Dorfe, noch vermag ein Arzt jene zu heilen, die ihn kennen.

**32** Jesus sprach: Eine Stadt, die auf einem hohen Berge erbaut und befestigt ist, kann nicht fallen, noch wird sie verborgen sein können.

**33** Jesus sprach: Was du mit deinem Ohr hören wirst, **verkünde** mit dem anderen Ohr über eure Dächer. Denn niemand zündet eine Lampe an und stellt sie unter einen Scheffel, noch stellt er sie an einen versteckten Ort, vielmehr stellt er sie auf den Leuchter, damit alle, die herein kommen und heraus-

**6, 31** Darum sollt ihr euch **nicht sorgen** und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir und kleiden?

**6, 32** Nach diesem allen trachten Menschen, die Gott nicht kennen (Heiden). Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

**6, 33** **Trachtet zuerst** nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles zufallen.

**6, 34** Darum sorgt euch nicht um den nächsten Morgen; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Mühe hat.

**7, 1** **Richtet nicht**, damit ihr nicht gerichtet werdet.

**7, 2** Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

**7, 3** Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders und nimmst **den Balken in deinem Auge** nicht wahr?

**7, 4** Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich

---

<sup>27</sup> Jesus ist nicht für Götter gekommen



gehen, ihr Licht sehen.

**34** Jesus sprach: Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen alle beide in die Grube.

**35** Jesus sprach: Niemand kann in das Haus des Starken eindringen und es mit Gewalt nehmen, es sei denn, er binde ihm seine Hände. Dann wird er sein Haus ausräumen.

**36** Jesus sprach: Traget nicht von morgens bis abends und von abends bis morgen darum Sorge, was ihr anziehen werdet.

**37** Seine Jünger fragten: An welchem Tag wirst du uns erscheinen? Und an welchem Tag werden wir dich sehen?

Jesus antwortete: **Wenn ihr eure Scham auszieht** und eure Kleider nehmt und sie wie die Kinder unter eure Füße legt und darauf tretet, werdet ihr den **Sohn des Lebendigen** wahrnehmen. Und ihr werdet euch nicht fürchten.

**38** Jesus sprach: Viele Male habt ihr danach verlangt, **diese Worte zu hören**, die ich zu euch spreche. Und **ihr habt keinen anderen**, sie von ihm zu hören. Es werden Tage kommen, an denen ihr nach mir sucht, mich

will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge?

**7, 5 Du Heuchler!** Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen!

**7, 6** Ihr sollt das Heilige **nicht den Hunden geben** und eure Perlen nicht vor die Säue werfen, damit sie diese nicht zertrreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.

**7,7 Bittet, so wird euch gegeben**; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch geöffnet.

**7, 8 Denn wer bittet, der empfängt**; und wer sucht, der findet und wer anklopft, dem wird geöffnet.

**7, 9** Wer ist unter euch Menschen, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gäbe?

**7, 10** Oder, wenn er ihn um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe?

**7, 11** Wenn nun **ihr, die ihr doch böse seid**, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird **euer Vater**

aber nicht finden werdet.

**39** Jesus sprach: Die Pharisäer und die Schriftgelehrten haben die **Schlüssel zur Erkenntnis** weggenommen und sie verborgen<sup>28</sup>. Weder sind sie eingetreten, noch haben sie die gelassen, die eintreten wollten. Ihr aber, seid **klug wie Schlangen und einfach wie die Tauben**.

**40** Ein Weinstock wurde **außerhalb des Vaters**<sup>29</sup> gepflanzt, und er hatte keine Kraft. Er wird mitsamt seiner Wurzel ausgerissen werden und zugrunde gehen.

**41** Jesus sprach: Wer in seiner Hand hat, dem wird gegeben werden. Und wer nicht hat, dem wird auch das bisschen genommen werden, das er hat.

**42** Jesus sprach: Werdet **Vorübergehende**<sup>30</sup>!

**43** Seine Jünger fragten: Wer bist du, der du so zu uns sprichst?

Er antwortete: **Aus dem, was ich zu euch spreche**, erkennt ihr nicht, wer ich bin?

<sup>28</sup> Durch Einführung des Priestertums und der damit einhergehenden Entmündigung; aus Religion wird Konfession!

<sup>29</sup> Das ist auch außerhalb Jesu Christi

<sup>30</sup> Erwacht aus dem Traum und Trug der Sinnenwelt

denen Gutes geben, die ihn darum bitten!

**7, 12** So wie ihr von den Menschen behandelt werden wollt, so behandelt ihr sie auch. **Das ist das Gesetz und die Botschaft der Propheten!**

**7, 13** Geht ein durch **die enge Pforte**. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt; und es sind viele, die auf ihm hineingehen.

**7, 14** Aber die Pforte ist eng, und **der Weg ist schmal**, der zum Leben führt; und **es sind wenige**, die ihn finden.

**7, 15** Nehmt euch in Acht vor den **falschen Propheten**, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

**7, 16** An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von Dornen oder Feigen von Disteln?

**7, 17** So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

**7, 18** Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

**Ihr seid den Juden gleich geworden**, die den Baum lieben und seine Frucht hassen<sup>31</sup> oder die Frucht lieben und den Baum hassen.

**44** Jesus sprach: Wer den Vater lästert, dem wird vergeben werden. Und wer den Sohn lästert, dem wird vergeben werden. Wer aber **den Heiligen Geist lästert**, dem wird weder auf Erden noch im Himmel vergeben werden.

**45** Jesus sprach: Man liest Trauben nicht von Dornen und sammelt Feigen nicht von Disteln. Sie bringen nämlich keine Frucht.

Ein Guter holt Gutes aus seinem Schatz hervor.

**46** Jesus sprach: Von Adam bis zu Johannes dem Täufer steht unter den Weibgeborenen keiner höher als **Johannes d. T.**, damit seine Augen nicht brechen. Ich habe aber gesagt: **Wer klein unter euch sein wird**<sup>32</sup>, der wird das Königreich erkennen und über Johannes erhoben werden.

**47** Jesus sprach: Ein Mensch kann nicht auf zwei Pferden rei-

**7, 19** Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

**7, 20** So werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

**7, 21** Es werden nicht alle, die zu mir sagen: ‚Herr, Herr‘! Ins Himmelreich kommen, sondern, wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

**7, 22** Es werden viele zu mir sagen an jenem Tag: ‚Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele mächtige Taten getan?‘

**7, 23** Dann werde ich ihnen bekennen: ‚Ich habe euch noch nie gekannt; weicht alle von mir, **ihr Übeltäter**!‘

**7, 24** Darum, **wer diese meine Rede hört und sie tut**, den vergleiche ich mit einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute.

**7, 25** Als nun ein Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde wehten und rüttelten am Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet.

<sup>31</sup> Den Vater **ohne den Sohn** – das geht nicht

<sup>32</sup> Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder

ten oder zwei Bogen spannen. Und ein Knecht kann nicht zwei Herren dienen; oder: er wird den einen ehren und den anderen schmähen.

**48** Jesus sprach: Wenn **zwei in ein und demselben Hause** in Frieden miteinander leben, dann werden sie zum Berge sagen: Hebe dich hinweg! Und er wird sich hinwegheben.

**49** Jesus sprach: Seelig die Einsamen und die **Erwählten**; denn sie werden das **Königreich** finden. Da ihr aus **ihm** seid, werdet ihr wiederum dorthin gehen.

**50** Jesus sprach: Wenn die Leute euch fragen: Woher seid ihr gekommen? So antwortet ihnen: **Wir sind aus dem Licht gekommen**, da, wo das Licht aus sich selbst entstanden ist. Und wenn man euch fragt: Wer seid ihr? So antwortet: **Wir sind seine Söhne und die Erwählten des lebendigen Vaters.**

Wenn euch die Leute fragen: Was ist das Zeichen eures Vaters an euch? So antwortet: Es ist Bewegung und Ruhe<sup>33</sup>.

**51** Seine Jünger fragten ihn: An welchem Tag wird die Ruhe der

**7, 26** Und wer diese meine Rede hört und sie nicht tut, der ist einem törichten Mann gleich, der sein Haus auf den Sand baute.

**7, 27** Als nun ein Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde wehten und rüttelten am Haus, da fiel es ein, und sein Einsturz war gewaltig.

**7, 28** Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte, da entsetzten sich die Menschenmenge über seine Lehre,

**7, 29** denn er lehrte **wie jemand, der Vollmacht hat**, und nicht wie die Schriftgelehrten.

**Ende der Bergpredigt.**

---

<sup>33</sup> Innere Bewegung durch Mitgefühl; Ruhe in der Liebe des Vaters

Toten eintreten? **An welchem Tag kommt die neue Welt?**

Er antwortete ihnen. Die, nach der ihr ausschaut, **ist schon da**; aber ihr erkennt sie nicht<sup>34</sup>.

**52** Seine Jünger sagten zu ihm: Vierundzwanzig Propheten haben in Israel gesprochen, und sie haben alle von dir gesprochen.

Er aber antwortete ihnen: **Ihr habt den Lebendigen vor euch verlassen** und über Tote gesprochen<sup>35</sup>.

**53** Seine Jünger fragten ihn: Ist die Beschneidung nützlich oder nicht?

Er antwortete ihnen: Wäre sie nützlich, ihre Väter würden sie beschnitten aus ihrer Mutter zeugen. Aber die wahre Beschneidung ist geistig und hat allein Nutzen<sup>36</sup>.

**54** Jesus sprach: Seelig die Armen; denn euer ist **das Königreich der Himmel**.

---

<sup>34</sup> Die neue Welt ist das Reich Gottes, welches schon da ist. **Dein Reich komme?** Es wird nie von außen kommen!

<sup>35</sup> Damit ist jegliche Beschäftigung mit dem AT vom Tisch! Aber auch jegliches Hinwenden an Wundertäter aller Art!

<sup>36</sup> Deutlicher geht es nicht; die Beschneidung war eine Anordnung des JHWH/Teufels und Moses ein Diener desselben! Das muss Konsequenzen bis hin zu Abel haben!!!

**55** Jesus sprach: Wer seinen Vater nicht hassen wird und seine Mutter, wird mir nicht Jünger sein können. Und wer seine Brüder nicht hassen wird und seine Schwestern und nicht sein Kreuz tragen wird **wie ich**, wird meiner nicht würdig werden.

**56** Wer die Welt erkannt hat, hat einen Leichnam gefunden. Und wer einen Leichnam gefunden hat, die Welt ist seiner nicht wert<sup>37</sup>.

**57** Jesus sprach: Das Königreich des Vaters ist einem Manne gleich, der guten Samen hat. Sein Feind kam nachts und säte Unkraut unter den guten Samen. Der Mann lies das Unkraut nicht ausreißen. Er sagte: Dass niemand hingehe, das Unkraut auszureißen, und dabei den Weizen mit ausreißt! Am Tag der Ernte<sup>38</sup> wird sich das Unkraut ja zeigen. Dann reißt man es aus und verbrennt es.

**58** Seelig der Mensch, der gelitten hat<sup>39</sup>. Er hat das Leben gefunden.

**59** Jesus sprach: **Schauet nach**

---

<sup>37</sup> Der Erwachte erschaut den Trug der Sinne!

<sup>38</sup> Der Tag der Ernte ist immerfort, auch jetzt!

<sup>39</sup> Es geht nicht um das Leid an sich, sondern um die Wirkung des Leides zur Umkehr.

**dem Lebendigen<sup>40</sup>, solange ihr lebt**, damit ihr nicht sterbt und ihn zu sehen sucht, aber nicht mehr zu sehen vermögt.

**60** Als sie einen Samariter unterwegs nach Judäa ein Lamm tragen sahen, fragte Jesus seine Jünger: Wozu trägt er es?

Sie antworteten ihm: Um es zu töten und zu essen. Er sprach: Solange es lebt, wird er es nicht essen; erst wenn er es tötet und es **ein Kadaver** wird<sup>41</sup>.

Sie antworteten ihm: Anders wird er es nicht machen können.

Jesus sprach zu ihnen: Suchet ihr euch einen Ort der Ruhe, **damit ihr nicht Kadaver werdet** und gegessen werdet.

**61** Jesus sprach: Da werden zwei auf einem Bette ruhen: der eine wird leben, der andere wird sterben.

Salome fragte: Wer bist du, Mensch? Wie aus Einem! Du hast mein Bett benutzt und von meinem Tisch gegessen.

Jesus antwortete: Ich entstamme dem, **der dem Lichte gleich ist**: Man gab mir von dem, was

meines Vaters ist. Salome sprach: Ich bin deine Jüngerin.

Jesus antwortete: **Wer allein und leer ist, wird voll des Lichtes sein**; wer aber geteilt ist<sup>42</sup>, wird voll der Finsternis sein.

**62** Ich sage meine Geheimnisse denen, die sie zu vernehmen würdig sind<sup>43</sup>.

**63** Jesus sprach: Ein reicher Mann hatte viele Güter und dachte: Ich werde meine Güter benutzen, um zu säen, zu ernten, zu pflanzen und meine Scheune mit Frucht zu füllen, auf dass ich an nichts Mangel leide. Das war es, was er in seinem Herzen dachte. Und **in jener Nacht starb er**. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

**64** Jesus sprach: Ein Mann hatte Gäste. Als er das Mahl bereitet hatte, sandte er seinen Knecht, die Gäste zu laden. Dieser kam zum ersten und sagte zu ihm: Mein Herr lädt dich ein. Der Mann antwortete: Kaufleute schulden mir Geld; sie kommen am Abend, und ich werde gehen und ihnen Anweisungen geben.

---

<sup>40</sup> Christus, das Licht in uns

<sup>41</sup> Kadaverernährung versus Vegan! Ich habe keine Ausreden mehr! Fleisch öffnet dem Feind Türen!

---

<sup>42</sup> Dem Dualismus anhängt

<sup>43</sup> Den noch Schlafenden werden keine Geheimnisse anvertraut

Ich bitte mich für das Mahl zu entschuldigen.

Er kam zu einem zweiten und sagte zu ihm: Mein Herr hat dich eingeladen. Dieser antwortete: Ich habe ein Haus gekauft und man bittet mich um einen Tag. Ich werde keine Zeit haben.

Er kam zu einem dritten und sprach zu ihm: Mein Herr lädt dich ein. Dieser antwortete: Mein Freund will Hochzeit feiern, und ich soll das Mahl herrichten. Ich werde nicht kommen können und bitte, mich zu entschuldigen.

Er kam zu einem anderen und sagte zu ihm: Mein Herr lädt dich ein. Dieser antwortete: Ich habe ein Dorf gekauft und gehe hin, die Pacht einzufordern. Ich kann nicht kommen und bitte, mich zu entschuldigen.

Der Knecht kam zurück und berichtete seinem Herrn: Die du zum geladen hast, haben gebeten, sie zu entschuldigen.

Der Herr sagte zu seinem Knecht: Gehe hinaus an die Wege und bringe, die du findest, auf dass sie Mahl halten. Die Kaufleute werden nicht eingehen in die Orte meines Vaters.

**65** Er sprach: Ein rechter Mann hatte einen Weinberg. Er gab ihn Bauern zur Bestellung, damit er von ihnen seine Frucht bekäme. Er sandte seinen Knecht, damit die Bauern ihm die Frucht seines Weinbergs gäben. Doch sie ergriffen den Knecht, schlugen ihn und hätten ihn fast getötet.

Der Knecht ging hin und sagte es seinem Herrn. Dieser sagte: Vielleicht kannten sie ihn nicht, und sandte einen anderen Knecht. Doch die Bauern schlugen auch diesen.

**Da sandte der Herr seinen Sohn.** Er sagte: Vielleicht haben sie vor meinem Sohne Scheu. Da die Bauern wussten, dass er der Erbe des Weinbergs war, ergriffen sie ihn und töteten ihn.

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

**66** Jesus sprach: Zeigt mir den Stein, den die Bauleute verworfen haben. Er ist der Eckstein.

**67** Jesus sprach: Wer das All erkennt und **sich selbst verfehlt**, verfehlt das Ganze.

**68** Seelig seid ihr, wenn man euch hasst und verfolgt. Und dort, wo sie euch verfolgt ha-

ben, werden sie keinen Platz finden.

**69** Jesus sprach: Seelig sind, die verfolgt wurden in ihrem Herzen<sup>44</sup>, jene, **die den Vater in Wahrheit erkannten.**

**Seelig sind die Hungrigen;** denn der Leib dessen, der will, wird gesättigt werden.

**70** Jesus sprach: Wenn ihr den **in euch zeugt**<sup>45</sup>, den ihr besitzt, wird er euch **retten**<sup>46</sup>. Wenn ihr diesen nicht in euch besitzt, wird der, den ihr nicht besitzt, euch töten.

**71** Jesus sprach: Ihr werdet dieses Haus<sup>47</sup> zerstören, und niemand wird es aufbauen können.

**72** Jemand sprach zu Jesus: Sage meinen Brüdern, dass sie die Sachen meines Vaters mit mir teilen.

Jesus antwortete ihm: Mensch, wer hat mich zum Teiler gemacht?

Er wandte sich an seine Jünger. Bin ich denn ein Teiler?

---

<sup>44</sup> Es gibt eine Verfolgung im Innern, nicht nur im Äußeren.

<sup>45</sup> Totale Hingabe an Christus

<sup>46</sup> Die einzige wahrhaftige ER-Rettung! Christus ist der Retter, nicht Jesus!

<sup>47</sup> Die äußere Welt

**73** Jesus sprach: Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. Bittet aber den Herrn, dass er Arbeiter aussende zur Ernte.

**74** Viele sind um den Brunnen herum, aber niemand ist im Brunnen<sup>48</sup>.

**75** Jesus sprach: Jesus sprach: Viele stehen vor der Tür. Aber es sind die Einsamen, die ins Brautgemach eintreten.

**76** Jesus sprach: Das Königreich gleicht einem Kaufmann, der eine Warenladung hat und eine Perle fand. Jener Kaufmann war klug: Er verkaufte die Warenladung und **kaufte sich einzig die Perle.**

Suchet auch ihr nach einem unvergänglichen, bleibenden Schatz, an den keine Motte herankommt, um zu fressen, und den kein Wurm vernichtet.

**77 a** Jesus sprach: **Ich bin das Licht, das über allem ist.** Ich bin das All<sup>49</sup>. Das All ist aus mir<sup>50</sup> hervorgegangen, und das All ist zu mir gelangt.

**77 b** Spaltet das Holz – und ich bin da. Hebe den Stein auf –

---

<sup>48</sup> Im Herzen

<sup>49</sup> Nicht das sichtbare Universum

<sup>50</sup> Dem Logos



und ihr werdet mich dort finden.

**78** Jesus sprach: Weshalb seid ihr hinaus aufs Feld gegangen? Ein Rohr zu sehen, das vom Winde bewegt wird? Oder einen Menschen, der weiche Kleider trägt? Könige und Vornehme tragen weiche Kleider. **Und sie werden die Wahrheit nicht erkennen**<sup>51</sup>.

**79** Eine Frau sagte in der Menge zu ihm: Seelig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die dich gestillt haben.

Er antwortete ihr: **Seelig, die das Wort des Vaters gehört** und es in Wahrheit gehütet haben. Denn es werden Tage kommen, da ihr sagt: Seelig, **der Leib, der nicht empfangen**, und die Brüste, die keine Milch geben.

**80** Jesus sprach: Wer die Welt erkannt hat, hat den<sup>52</sup> Leib gefunden. Wer aber den Leib gefunden hat, die Welt ist seiner nicht wert.

**81** Jesus sprach: Wer reich ward, möge herrschen<sup>53</sup>, und wer Macht hat, möge entsagen.

**82** Wer mir nahe ist, **ist dem Feuer nahe**. Und wer mir fern ist, der ist dem Königreich fern.

**83** Jesus sprach: Die Bilder offenbaren sich dem Menschen. Und das Licht in ihnen ist verborgen im Lichte des Vaters. Er wird offenbar werden, und sein Bild ist verborgen durch sein Licht.

**84** Jesus sprach: Wenn ihr euer Ebenbild erkennt<sup>54</sup>, freut euch. Wenn ihr aber eure Bilder seht, die vor euch entstanden sind, die weder sterben noch offenbar werden, wie viel werdet ihr da ertragen?

**85** Jesus sprach: Adam entstand aus großer Macht und großem Reichtum. Und er wurde ihrer nicht würdig; denn würdig geworden, hätt er den Tod nicht geschmeckt.

**86** Jesus sprach: Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester. Der Sohn des Menschen aber hat keinen Ort, sein Haupt niederzulegen und sich auszuruhen.

**87** Jesus sprach: Unseelig der Leib, der an einem Leibe hängt. Und unseelig die Seele, die an diesen beiden hängt.

---

<sup>51</sup> Wiederum Gnosis pur!

<sup>52</sup> Sinn des Leibes

<sup>53</sup> Durch dienen!

---

<sup>54</sup> Sein göttliches Urbild

**88** Die Engel und die Propheten werden zu euch kommen und euch geben<sup>55</sup>, was ihr schon habt<sup>56</sup>. Und auch ihr, **gebet ihnen, was in euren Händen ist**<sup>57</sup>.

**89** Jesus sprach: Warum wascht ihr die Außenseite des Bechers? Begreift ihr nicht, dass der, der die Innenseite schuf<sup>58</sup>, auch die Außenseite geschaffen hat?

**90** Kommet zu mir<sup>59</sup>; denn mein Joch ist angenehm und meine Herrschaft ist sanft. Und ihr werdet Ruhe finden für euch.

**91** Sie fragten ihn: Sage uns wer du bist, damit wir an dich glauben.

Er antwortete ihnen: Ihr prüft das Antlitz des Himmels und der Erde. Und **den, der vor euch ist, habt ihr nicht erkannt**. Und diese Zeit – **ihr wisst sie nicht zu werten**.

**92** Jesus sprach: Suchet, und ihr werdet finden! Was ihr mich aber in diesen Tagen gefragt habt, habe ich euch an jenem Tage nicht gesagt. Jetzt will ich

euch es sagen. – **und ihr fragt nicht danach!**

**93** Gebt das Heilige nicht den Hunden, damit sie es nicht in den Schmutz ziehen; und werft die Perlen nicht den Säuen hin, damit sie es ebenso machen.

**94** Wer sucht wird finden. Wer anklopft, dem wird geöffnet werden.

**95** Jesus sprach: Wenn ihr Geld habt, leiht es nicht auf Zinsen aus, sondern gebt es dem, von dem ihr es **nicht zurückerhalten** werdet.

**96** Jesus sprach: Das **Königreich des Vaters** ist einer Frau gleich: Sie nahm ein wenig Sauerteig<sup>60</sup>, **tat ihn in den Teig hinein** und machte ihn zu großen Broten. Wer Ohren hat, der höre!

**97** Jesus sprach: **Das Königreich** ist einer Frau gleich, die einen Topf voll Mehl trägt und einen weiten Weg geht. Der Henkel des Topfes zerbrach und das Mehl strömte hinter ihr auf den Weg. Sie merkte nichts; sie hatte nicht verstanden zu arbeiten. Als sie zuhause angekommen war, setzte sie den Topf ab und fand ihn leer.

---

<sup>55</sup> Aus der Fülle

<sup>56</sup> Freigeben, was potentiell schon da ist!

<sup>57</sup> Das anhängen an die Welt

<sup>58</sup> Es ist unsere Aufgabe auch die Innenseite zu reinigen

<sup>59</sup> Zu Christus in uns

---

<sup>60</sup> Die Worte Jesu

**98** Jesus sprach: Das **Königreich des Vaters** gleicht einem Manne, der einen Mächtigen töten will. Daheim zog er das Schwert und hieb es in die Wand, um sich zu vergewissern, dass seine Hand stark genug sein würde. Dann tötete er den Mächtigen.

**99** Seine Jünger sagten zu ihm: Deine Brüder und deine Mutter stehen draußen.

Er antwortete ihnen: Die an diesen Orten, **die den Willen meines Vaters tun**, das sind meine Brüder und meine Mutter. Sie werden in **das Königreich meines Vaters eingehen**.

**100** Man zeigte Jesus ein Goldstück und sagte: Die Kaiserlichen fordern von uns die Steuer.

Er antwortete: Was des Kaisers ist, gebt dem Kaiser. Was Gottes ist, gebt Gott. Und was mein ist, gebt mir.

**101** Wer seinen Vater nicht hassen wird und seine Mutter wie ich, wird mir nicht Jünger sein können. Und wer seinen Vater nicht lieben wird und seine Mutter wie ich, wird nicht mein Jünger sein können. Denn

meine wahre Mutter<sup>61</sup> hat mir das Leben gegeben.

**102** Wehe den Pharisäern! Sie gleichen einem Hunde, der auf der Ochsenkrippe liegt. Denn weder frisst er noch lässt er den Ochsen fressen.

**103** Seelig der Mann, der weiß, wo die Räuber hereinkommen, damit er sich erhebe und gesammelt und gerüstet ist, bevor sie hereinkommen.

**104** Sie sagten zu ihm: Komm, wir wollen heute beten und fasten.

Jesus antwortete: Welche Sünden habe ich denn begangen? Oder worin bin ich unterlegen? – Wenn aber der Bräutigam aus dem Brautgemach kommt, dann sollen sie beten und fasten.

**105** Jesus sprach: Wer **Vater und Mutter** kennen wird, wird man den Hurensohn nennen?

**106** Jesus sprach: Wenn ihr die Zwei eins macht, werdet ihr **Söhne des Menschen**<sup>62</sup> werden, und wenn ihr sagt: Berg, hebe dich weg! Wird er sich hinwegheben.

---

<sup>61</sup> Der LOGOS

<sup>62</sup> Jeus ist nicht der Sohn der Menschen (der Menschheit Sohn, also ein Mensch); Sein Vater ist **der Mensch!**

**107** Jesus sprach: Das Königreich ist einem Hirten gleich, der hundert Schafe hat. Eines unter ihnen **verirrte sich: es war das Größte**<sup>63</sup>. Er lies die neunundneunzig und suchte nach diesem einen, bis er es fand. Als er sich abgemüht hatte, sagte er zu dem Schaf: ‚Ich liebe dich mehr als die neunundneunzig‘.

**108** Jesus sprach: **Wer von meinem Munde trinken wird, wird wie ich werden.** Und ich werde werden, was er ist. Und **das Verborgene wird ihm offenbar werden.**

**109** Jesus sprach: Das Königreich ist einem Manne gleich, der auf seinem Feld einen verborgenen Schatz hat, von dem er nichts wusste. Er verkaufte das Feld. Der Käufer aber fand den Schatz beim Pflügen.

**110** Wer die Welt fand und reich wurde, möge der Welt entsagen.

**111** Die Himmel werden sich vor euch aufrollen und die Erde. Und **wer von dem Lebendigen lebt**, wird den Tod nicht schauen. Wer sich selbst findet; die Welt ist seiner nicht wert.

**112** Jesus sprach: Wehe dem Fleische, das an der Seele hängt, und wehe der Seele, die am Fleische hängt.

**113** Seine Jünger fragten ihn: **An welchem Tage kommt das Königreich?**

Jesus antwortete: Es kommt nicht im Ausschauen danach. Man wird nicht sagen: Seht hier! Oder: Seht, dort! **Das Königreich des Vaters** ist vielmehr ausgebreitet über die Erde, und die Menschen sehen es nicht.

**114** Simon Petrus sagte zu den Jüngern: Maria möge von uns gehen. **Denn die Frauen sind des Lebens nicht würdig.**

Jesus sprach: Seht, ich werde sie leiten, um sie zum Mann zu machen, damit sie, **wie ihr, ein lebendiger Geist werde.** Denn jede Frau, die sich zum Manne macht, wird in das Königreich eingehen.

---

<sup>63</sup> Das verlorene Schaf des Hauses ISRAEL

